

Im Wald erzählt: Jesu Verklärung

Ein Pfad, der Generationen verbindet

Meditative Wanderung: Der Baumschutzengelpfad bei Ramersdorf begeistert Jung und Alt

Von Theresa Schmid

Ein wunderschöner Wald, farbenfrohe Kunstwerke und inspirierende Sprichwörter – das ist der Baumschutzengelpfad, der als Rundweg ab der Waldmarienkappelle bei Ramersdorf beginnt.

Die Sonne strahlt bis unter das Blätterdach und alle Teilnehmer warten gespannt auf den Startschuss für den heutigen Rundgang. Was sie an diesem Sommertag hierher gelockt hat, ist eine meditative Wanderung, ganz im Sinne des Glaubens mit dem Motto: Gottes Segen – sein Geschenk an uns. Stille, traumhaftes Wetter und eine entspannte Zeit, war alles, mit dem man rechnete.

Doch schon zu Beginn erwarten die Wanderer zwei Überraschungen. Die Parkmöglichkeiten sind ziemlich begrenzt. Daran erkennt man einmal wieder, dass wir Menschen zwischen den herrschaftlichen Bäumen nur Gast sind. Als der Urlauberpfarrer Wolf-Herbert Rodrian gerade mit seiner Begrüßung beginnen möchte, durchschneiden Motorengeräusche von Maschinen seine Worte. Entlang der Kapelle soll ein neuer Verkehrsweg für Radfahrer und andere Benutzer errichtet werden. Damit hat natürlich keiner gerechnet, aber nach ein paar Absprachen verlegen die Arbeiter ihren Standort und die Wanderung kann entspannt beginnen.



Alle Wanderer sind am Ende des Pfades stark beeindruckt.

Fotos: Theresa Schmid



„Ein Pfad, der Generationen verbindet“ – ein großartiger ganzseitiger Bericht von Theresa Schmid im Viechtacher Anzeiger – Mittelbayrische Zeitung

Ein Pfad, der Generationen verbindet

Meditative Wanderung: Der Baumschutzengelpfad bei Ramersdorf begeistert Jung und Alt

Von Theresa Schmid

Ein wunderschöner Wald, farbenfrohe Kunstwerke und inspirierende Sprichwörter – das ist der Baumschutzengelpfad, der als Rundweg ab der Waldmarienkapelle bei Ramersdorf beginnt.

Die Sonne strahlt bis unter das Blätterdach und alle Teilnehmer warten gespannt auf den Startschuss für den heutigen Rundgang. Was sie an diesem Sommertag hierher gelockt hat, ist eine meditative Wanderung, ganz im Sinne des Glaubens mit dem Motto: Gottes Segen – sein Geschenk an uns. Stille, traumhaftes Wetter und eine entspannte Zeit, war alles, mit dem man rechnete.

Doch schon zu Beginn erwarten die Wanderer zwei Überraschungen. Die Parkmöglichkeiten sind ziemlich begrenzt. Daran erkennt man einmal wieder, dass wir Menschen zwischen den herrschaftlichen Bäumen nur Gast sind. Als der Urlauberpfarrer Wolf-Herbert Rodrian gerade mit seiner Begrüßung beginnen möchte, durchschneiden Motorengeräusche von Maschinen seine Worte. Entlang der Kapelle soll ein neuer Verkehrsweg für Radfahrer und andere Benutzer errichtet werden. Damit hat natürlich keiner gerechnet, aber nach ein paar Absprachen verlegen die Arbeiter ihren Standort und die Wanderung kann entspannt beginnen.

Engelsbilder, Gesang und Impulse

Nun heißt es singen: Mit einer Lyra des Liedes „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ sorgt der engelische Pfarrer Rodrian zusammen mit seiner Frau, die den Tag mit ihrer Gitarre anstimmt, eine stimmungsvolle Atmosphäre. „Mit den Augen auf zu Gott, gehen wir jetzt los“, sagt sie und geht zwungvoll voran. Bei jeder Station findet man ein Engelsbild an einem Baum mit einem dazugehörigen Spruch, der einen Impuls für ein eigenes Leben darstellt. Von Segenswünschen bis Weisheiten ist alles dabei. Gemeinsam mit dem Allerer Ernst-Martin Kittelmann ist die Künstlerin die jeweiligen Texte ausgesucht.

Eine Entscheidung von heute für morgen

Wenn man den Blick durch den Wald schweifen lässt, entdeckt man viele verschiedene Baumarten, Sträucher und Büsche. Darunter Eiche, Buche und Weißtanne, die uns saftig grün und kräftig sind.

Das erklärt der Waldbesitzer Bernhard Bielmeier mit dem wohlwollenden Regen der letzten Wochen. Das sei „heuer Waldwonnener“, sagt er stolz. Er ist absolut zufrieden mit seiner bisherigen Arbeit, die er selbst als Generationsprojekt bezeichnet, denn was man im Wald heute entscheidet, habe Folgen für die nächsten 150 bis 200 Jahre. Wenn man sich erinnert, kann man auf drei sehr trockene und dürre Jahre zurückschauen. Noch dazu



Alle Wanderer sind am Ende des Pfades stark beeindruckt.

Foto: Theresa Schmid



Die Engel bringen Segen für den Weg.



Der mystische Stein ist geformt wie eine Schale.

beherrscht die Angst vor dem Borkenkäfer die bayerischen Waldbesitzer, doch nun habe man dieses Problem im Griff, so Bielmeier. Auf die Idee für den Baumschutzengelweg sei er letztes Jahr gekommen – und setzte sie mit der Viechtacher Künstlerin Dorothea Stuffer so gleich um. Durch ihre liebevollen Kunstwerke auf Schwarzele sei das Projekt „erst rund geworden“, berichtet Bielmeier voller Freude.

Für den Umweltschutz und das Pilgern

So soll der Weg zum einen dem Umweltschutz und zum anderen dem Pilgern dienen. Für den guten Zustand seines Mischwaldes macht er nicht nur das Konzept des gestuften und gemischten Waldes verantwortlich, sondern auch den „Segen von oben“, der geholfen haben muss. Auch Schwester Marion von der Bruderschaft Falkenstein wanderte mit und sorgte für göttlichen Beistand.

Jeder Atemzug hier tut gut: Die Luft zwischen den Blättern ist wunderbar erfrischend und schafft ausgeglichenes Klima. Da fällt das Atmen beim Gehen gleich leichter.

Bei der dritten Station dürfen die Wanderer einer biblischen Geschichte lauschen, die Claudia Rodrian lebhaft erzählt. Mit ihrer an-

steckenden Begeisterung zieht sie sofort die Aufmerksamkeit aller auf sich und sorgt für lächelnde Gesichter. Ganz ohne Vorwarnung stimmt einer der Wanderer, der erfahrene Pilger Rudolf Simeth aus Neukirchen beim Heiligen Blut, das beliebte Lied „Mia san vom Woid dahom“ an und sagt damit alles: Der Wald ist die große Liebe der „Waidler“.

Auch die beiden Töchter des Waldbesitzers sind mit dabei. Die kennen sich dort natürlich sehr gut aus, machen regelmäßige Spaziergänge mit ihrem Hund und gehen mit ihrem Vater auf Borkenkäferjagd.

Schale aus Stein: Ein Werk der Kelten?

Bei einer weiteren Station zieht die Teilnehmer ein ganz ungewöhnliches Element in den Bann: Ein schalenförmiger Stein, der wie eine herzförmige Schale geformt ist, befindet sich am Wegesrand. Legenden zufolge haben die Kelten dort ihre Pferdeopfer dargebracht. Auch wenn dies nicht hundertprozentig erwiesen ist, schauen alle ganz verzaubert auf dieses Zeugnis aus der Vergangenheit. Ingesamt wirkt der Platz dort sehr gemütlich und einladend: Da scheinen die sesselähnlichen Steine gar nicht mehr so be-

drohlich und hart zu sein wie sonst, sondern gemütlich und perfekt für eine Auszeit im Wald. Die letzte Station ermöglicht einen tunnelartigen Blick auf die Landschaft des Waldes und die Wiesen. Da wirkt das Thema Zukunft perfekt. „Bäume können Generationen überdauern. Sie sind Wegweiser in die Zukunft. Wer Bäume schützt, schützt auch unsere Zukunft“, ist auf einer Tafel zu lesen. Auch wenn die Gruppe sich am Schlusspunkt des Rundweges befindet, ist ein Ausblick auf eine gute Zeit gewiss.

Von guten Gedanken beschwingt, gehen alle für ein gemeinsames Dankesgebet und Vaterunser zur Marienkapelle. Bei der anschließenden Brotzeit entstehen interessante Gespräche. Auch Hildegard Weiler, Vorsitzende vom Pilgerverein Sankt Wolfgang, war mit von der Partie. Laut ihr füge sich der Mensch in die Natur ein und profitiere von den vielen Talenten des Waldes. Eine halbe Stunde Spaziergehen solle vor Krankheiten schützen sowie für Entspannung und Erholung sorgen.

Der Baumschutzengelweg ist nicht nur ein Appell an alle Waldbesitzer, sondern auch an die vielen Spaziergänger: Der Wald geht alle etwas an und mit sorgsamem Pflege und schützendem Umgang können wir noch lange die wundervollen Seiten der Natur genießen.



Die Wanderer umgeben von gesunden Bäumen: Hier fühlt man sich wohl.



Ein guter Ausblick in die Zukunft.



Ein Engel von Dorothea Stuffer.

Bericht geht über eine ganze Seite. Noch heute spricht man darüber, in Deggendorf, Straubing, Viechtach, Kötzing- – –

„Ein Pfad, der Generationen verbindet“ – dieser vielsagende Titel des Berichtes über die meditative Wanderung am Baumschutz-ENGEL-Pfad (11.August 2021) beinhaltet nicht nur, dass Jung und Alt begeistert waren, sondern spricht auch an, dass im Naturwald von Bernhard Bielmeier viele verschiedene Baumarten und Baumgenerationen leben, die einen gesunden und widerstandsfähigen Wald ausmachen.

Urlauberpfarrer Wolf-Herbert Rodrian und seine Frau Claudia leiteten die Pilgergruppe an den verschiedenen Stationen entlang mit Liedern, Impulsen und Geschichten. Ganz spontan erzählt Claudia Rodrian die Episode aus dem Johannes-Evangelium über die Verklärung Jesu auf dem Berg in einer lebendig-mitreisenden Art, die Jung und Alt bewegt.

Hören, sehen Sie selbst:

**Lustiges Pilgern am Xaverhof:
Xavers schöne Füße !**



Nicht nur Xavers Freund Roland wundert sich, warum der Xaver auf einmal so schöne glatte Füße hat.

Am 19. August, hat vor 61 Jahren unser hochgeschätzter Pilgerhelfer und Vereinsmitglied Xaver mit **Löwenaugen** das Licht der Welt erblickt. Seither macht er seiner Umgebung sehr viel Freude, ist wie der Löwe immer auf der Sonnenseite, hält alle auf Trab, ist Guru, Gute-Launemacher und Lehrmeister für viele und bringt mit seiner positiven Lebens-ART(=Kunst) seine Mitmenschen zum Freuen und zur „Verzweiflung“.

Gibt es Arbeit am Wolfgangsweg: Xaver hilft immer!

Auf einmal sieht Roland, der den Xaver schon seit vielen Jahren kennt, dass Xavers Füße, die sonst eher wie die Füße eines australischen Aborigines mit dicker Hornhaut und tiefen Zerklüftungen ausstaffiert sind, dass diese Füße plötzlich richtig weich und glatt sind. Vergeblich hatte Roland immer wieder versucht, Xavers Füße zu pflegen, ihn zu einer Fußpflege zu bringen, sie mit einer extra gekauften Maschine

sorgsam abzuschleifen, mit Creme einzufetten usw.

Nun sind plötzlich die Füße wunderzart. Wie kann das sein? War jemand da? Man ruft die Wolfgangs-Schäferin Dorothea Stuffer herbei, um von ihr eine Antwort zu bekommen. Da sie täglich am Xaverhof die Schafe versorgt, weiß sie, dass Xaver für seine Füße wirklich nichts unternommen hat...

Wir wünschen euch gute Laune beim Ansehen! Und dem Xaver wünschen wir alles Gute zum Geburtstag!

Video: Xavers schöne Füße:

**Am Wolfgangsweg für Tiere
sammeln**



Das katholische Pfarramt stellte die Sammelbüchsen zur Verfügung.

Vor kurzem hat eine Gruppe junger sportiver Biker in Zusammenhang mit einer Wochenendfreizeit am „Wolfgang-Trail“ für den Tiergnadenhof **Erdlingshof** Spenden gesammelt.

Gleichzeitig lief der sogenannte **Erdlingslauf**, dem sich die Biker als Mit-Spendensammler gedanklich-unterstützend angeschlossen haben.

Der von ihnen als „**Wolfgang-Trail**“ benannte Streckenabschnitt vom Wolfgangsweg läuft von Viechtach über Münchshöfen durch den Wald bis hinauf zum Pröller und ist mit dem Wolfgangsweg-Logo markiert



und ist auch ein Stück vom sogenannten mit Holzbildern
versehenem Einödweg.

Und was hat der Wolfgangsweg mit einem Tiergnadenhof zu tun?
Ganz einfach: Der Sache wegen und: Der heilige Wolfgang ist
unter anderem auch Schutzpatron des Viehs.



Am

Wolfgangsweg „Wolfgangstrail“ eine tolle Bikerstrecke von
Viechtach hinauf zum Pröller, hier bei Schwaben



Bei Ramersdorf – durch den Nebel brechen



Zwischen Ramersdorf und Münchshöfen durch den Wald – in Richtung Pröller



Aussicht übers Nebelmeer

Marienlied mit Pilger Rudi Simeth



Rudi Simeth vor dem Altar der Waldmarienkapelle

Unser wertgeschätzter Pilgerbruder **Rudi Rimeth** hat stets ein

Lied auf den Lippen und im Herzen, wenn er auf seinen Wanderungen Kirchen, Kapellen, besonderen Stationen begegnet.

Anlässlich des heutigen Feiertages „**Mariä Himmelfahrt**“ lassen wir Sie nun einem besonderen Marienlied lauschen, welches Rudi Simeth bei der Waldmarienkapelle bei Ramersdorf vorgetragen hat.



Pilger Rudi singt stets gerne auf dem Weg.

Gibt es Schutzengel?



Pilgergruppe mit Claudia und Wolf-Herbert Rodrian am
Baumschutzengelpfad

Unterwegs am BaumschutzENGELPfad gab es Geschichten
Betrachtungen, Segenswünsche, Gespräche und Lieder. Bei jeder
Engelstation trug Urlauberpfarrer Wolf Herbert Rodrian klar
und deutlich und einfühlsam die Impulse vor.

Gibt es Schutzengel? Müßig, so zu fragen. Fragen Sie lieber,
wann und wo durfte ich gestern oder heute die Dienste der
Schutzengel erfahren. (Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann)



Bei der Waldstation „Gibt es Schutzengel?“

**Ein nachhaltig gesunder Wald
in der heutigen Zeit des
Klimawandels**



Bernhard Bielmeier erklärt.



Die Zuhörenden sind fasziniert.

Hier das Wald-Lehr- Video:



Und weiter geht die meditative Wanderung. Vater und Töchter am Weg –



Impuls-Vortrag „Woidengel“ in bayrischer Mundart:
„Wir sind im Wald daheim“- Der Wald schützt mit den Bäumen

auch unsere Heimat.

Impuls zum „Woidengel“ von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann

„Waldgestaltung ist ein Generationsprojekt. Denn was man im Wald heute entscheidet, hat Folgen für die nächsten 100 bis 150 Jahre.“ (Bernhard Bielmeier)

Impulsvortrag in bayerischer Mundart:





„Geh aus mein Herz und suche Freud“ Liedstrophen von Paul Gerhard

Sich von Engeln tragen lassen



Unterwegs am Baumschutz-ENGEL-Pfad

Heute war eine spirituelle Andacht am Baumschutz-ENGEL-Pfad.
Es gibt einige Aufnahmen hierzu. Auch die Presse war dabei.
Es kommen noch mehr „Kostproben“ – – –

Einladung:

Meditative

Wanderung am BaumschutzENGEL-Pfad mit Urlauberpfarrer Wolf-Herbert Rodrian



Wolfgangfigur mitten im Wald – der im Vordergrund umgestürzte Baum hat die Heiligenfigur nicht beschädigt.

Am Mittwoch, den 11. August lädt Urlauberpfarrer Wolf-Herbert Rodrian zu einer meditativen Wanderung unter dem Thema „GOTTES SEGEN – SEIN GESCHENK AN UNS“ ein. Treffpunkt ist die Ramersdorfer Wald-Marienkappelle. Von dort geht es auf den Rundweg „BaumschutzENGEL-Pfad“, der mit Betrachtung der geistlichen Impulse eine Stunde in Anspruch nehmen wird. Hier zu sind adäquate Schuhe erforderlich, da der Weg teilweise über unebenen Waldboden führt.

Nach der Rundwanderung durch den BaumschutzENGEL-Wald gibt es noch Zeit für gemeinsame Gespräche, Beiträge, Lieder und Wander-Imbiss. Die Leute mögen bitte eine Brotzeit einpacken.

Wir freuen uns, vor Ort auch Pilger Rudi Simeth aus Weiding begrüßen zu dürfen! Und: Waldbesitzer Bernhard Bielmeier wird voraussichtlich einiges zur Waldpflege erklären.

Treffpunkt: 11 Uhr bei der Ramersdorfer Wald-Marienkappelle – hier Parkmöglichkeiten



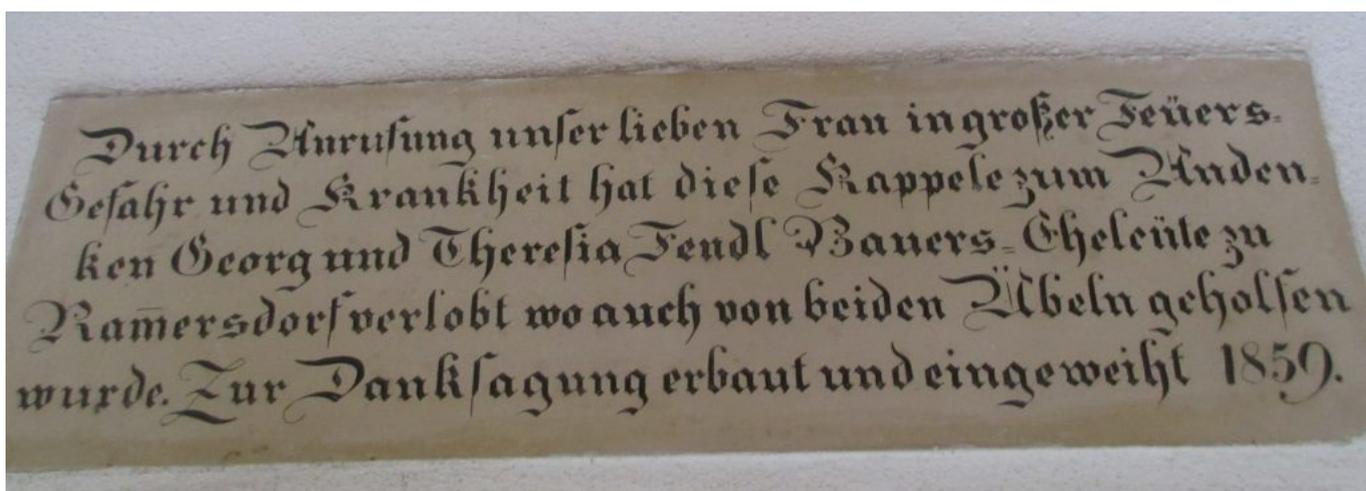
Engelfiguren mit geistlichen Impulsen und weiße Pfeile weisen den BaumschutzENGEL-Pfad



Der heilige Wolfgang durchzog vor über tausend Jahren den wilden Bayer- und Böhmerwald



In frischem Glanz erstrahlt die Ramersdorfer Wald-Marienkapelle



Alte Inschrift im Inneren der Kapelle

